Förderverein
Brüttelenbad

Neu- und Umbauprojekt «mis Huus – dis Huus» 2021 - 2025

Schlussbericht für Spenderinnen und Spender

Mai 2025

Förderverein Brüttelenbad, Mühlegasse 34, 3237 Brüttelen
IBAN: CH15 0079 0016 5910 9763 7

Katharina Detreköy, Institutionsleiterin,
katharina.detrekoey@bruettelenbad.ch / Tel. 032 321 38 01

Das Projekt «mis Huus – dis Huus» wurde im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Stiftungen, Einwohner-, Burger- und Kirchgemeinden, Vereine, Firmen und viele Privatpersonen haben den Förderverein Brüttelenbad im Rahmen des Neu- und Umbauprojektes zwischen 2021 und 2024 mit grosszügigen Zuwendungen unterstützt. ***Dieser Schlussbericht legt Rechenschaft über die Spendenverwendung ab. Herzlichen Dank für die Unterstützung!***

Ausgangslage

Die Stiftung Brüttelenbad im Berner Seeland bietet betreute Wohn- und Arbeitsplätze an für rund 60 Menschen mit kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigungen. Ziel der Stiftung ist es, den Menschen Geborgenheit und Lebensfreude in der Gemeinschaft zu ermöglichen, ihnen eine sinnstiftende Betätigung zu bieten und sie in ihrer Entfaltung und Eigenverantwortung zu fördern. Die Erfüllung dieser Mission erfordert zweckmässige Infrastrukturen. Die Räumlichkeiten des Brüttelenbads waren veraltet, zu eng und entsprachen den heutigen Bedürfnissen von Bewohnenden und Mitarbeitenden nicht mehr. Deshalb beschloss der Stiftungsrat, das Brüttelenbad in einem mehrjährigen Projekt auszubauen und zu erneuern sowie für die Zukunft tauglich zu machen.

Zukunftsprojekt «mis Huus – dis Huus»

In einem ersten Schritt wurde ein neues Wohnhaus für drei Wohngruppen erstellt. Anschliessend galt es, das historische, denkmalgeschützte Hauptgebäude umzubauen und zu renovieren; die Gemeinschafts- und Gastronomieräume wurden von Grund auf saniert und ein neuer Mehrzweckraum eingebaut. Schliesslich wurden alle Räumlichkeiten und Arbeitsplätze bedürfnisgerecht neu eingerichtet.

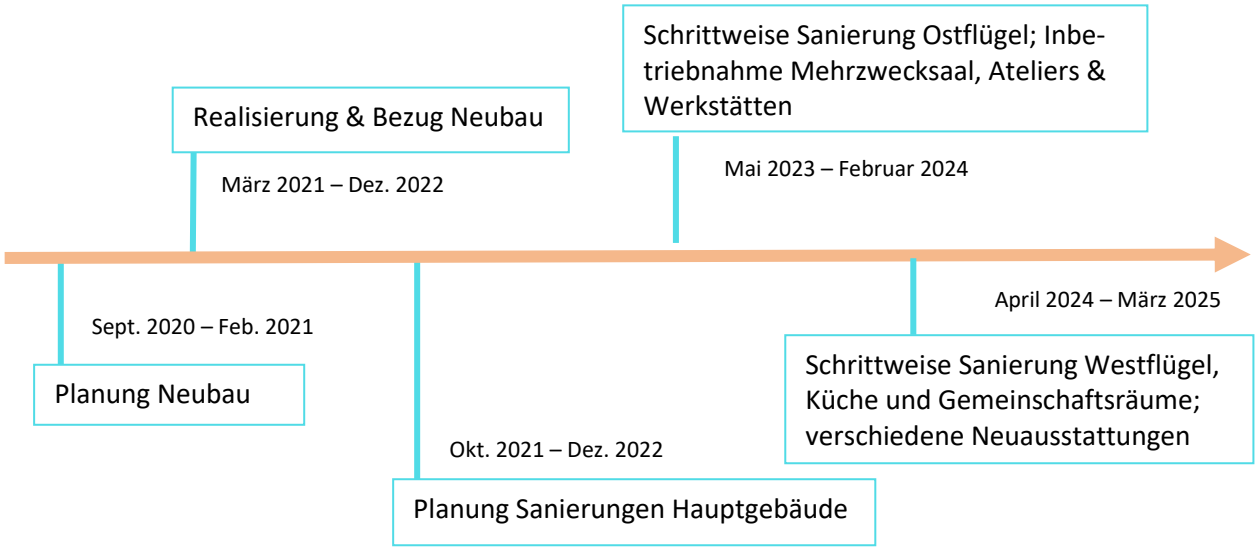
Ziele

Das Bau- und Modernisierungsprojekt soll den Menschen im Brüttelenbad auch in Zukunft einen Lebensraum bieten, in dem sie sich wohl fühlen und ein erfülltes Leben führen können:

- Infrastruktur/Bau: Erweiterung, Sanierung und Optimierung der Räumlichkeiten, abgestimmt auf die spezifischen Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigungen
- Denkmalschutz: Erhaltung und Aufwertung der historischen Bausubstanz
- Arbeiten: Optimierung und Erweiterung der Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap
- Lebensqualität: passende Ausstattung der Wohn-, Werk-, Pflege- und Freizeiträume
- Inklusion: mehr Begegnungen durch Öffnung von Gemeinschaftsräumen für Gäste
- Ökologie: Energieeffizienz der Anlage verbessern
- Ökonomie: Effizientes Arbeiten des Personals; Betriebskosten optimieren

Die Vision wird wahr.

Projektphasen



Umsetzung und Zielerreichung

Die Realisierung des Neu- und Umbauprojektes mitsamt Neuausstattungen dauerte rund vier Jahre und erfolgte in drei Etappen. Der Neubau wurde 2021 begonnen und konnte im November 2022 bezogen werden. Nach dem Auszug der Wohngruppen aus dem Hauptgebäude konnte 2023 dessen Osttrakt umgebaut und saniert werden. 2024 wurde dann der Westtrakt geräumt und renoviert.
Trotz komplexer Herausforderungen und erschwerter Bedingungen während der Corona-Pandemie, konnten sämtliche Etappen und Teilprojekte planmässig umgesetzt und im erwarteten Kostenrahmen abgeschlossen werden. Der Betrieb wurde während den Bauarbeiten jederzeit aufrechterhalten, was verschiedene räumliche Rochaden in wechselnden Provisorien und Einschränkungen mit sich brachte. Dank guter Planung und Kooperation aller Betroffenen, hat dies gut geklappt. Bis Ende März 2025 konnten sämtliche Infrastrukturen neu eingerichtet und in Betrieb genommen werden. Die Umgebungsarbeiten und letzte Einrichtungen wurden im Mai 2025 beendet.

Realisierte Teilprojekte

Neubau Wohnhaus
Bauzeit 2021/22, Inbetriebnahme November 2022. Drei Stockwerke, je eine Wohngruppe für 8 Personen pro Etage, unterteilt in zwei Einheiten zu je vier Zimmern. Dazwischen liegen Küche, Aufenthalts- und Pflege-Räume. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner verfügt nun über ein eigenes Zimmer mit Nasszelle. Zwei Pflegebäder mit Hebe-Lift sind in Betrieb, ein Snoezelen-Therapieraum wird noch eingerichtet.
Das neue Wohnhaus ist seit über zweieinhalb Jahren in Betrieb und bewährt sich in jeder Hinsicht. Auch für das Betreuungsteam sind die Arbeits- und Pflegebedingungen nachhaltig verbessert.

Hauptgebäude, Umbau Osttrakt
Bauarbeiten 2023/24, Inbetriebnahme März 2024. Neugestaltung Eingangsbereich, dahinter Errichtung der zentralen Liftanlagen und Renovation Treppenhaus. Abbruch eines Zwischengeschosses und Einbau eines neuen Mehrzwecksaals mitsamt Bühnenbereich und Multivisions-Anlagen. Einrichtung neuer Freizeit- und Seminarräume, sowie verschiedener Atelierräume für die Tagesbeschäftigung.
Der Osttrakt mit dem neugestalteten Empfang bildet heute ein belebtes und pulsierendes Zentrum. Der Mehrzwecksaal mit Zugang zum begrünten Aussenhof erfüllt seine Zwecke für gelungene interne und externe Veranstaltungen.

Hauptgebäude, Renovation Westtrakt
Bau- und Renovationsarbeiten 2024/25, Inbetriebnahme März 2025. Sanierung Kellergeschoss. Umbau der Zentralküche und Ausstattung zusätzlicher behindertengerechter Arbeitsplätze. Neueinrichtung der Cafeteria und stilgerechte Renovation des historischen Speisesaals; Restaurierung eines überraschend entdeckten Wandbildes. Im Obergeschoss Einrichtung bedürfnisgerechter Ateliers in den vormaligen Räumlichkeiten der Wohngruppen. Zweckmässige Arbeitsräume für die Oekonomie im Garten- und Obergeschoss, sowie Personalräume und Geraderoben für die externen Klient:innen.

Herausforderungen, Überraschungen

Die Umsetzung des Neu- und Umbauprojektes erfuhr durch die Corona-Pandemie erschwerte Rahmenbedingungen mit zusätzlichen Herausforderungen. Es gab Lieferengpässe und Teuerungen in der Baubranche. Der Personenverkehr musste sorgfältig gesteuert werden, um die vulnerablen Bewohnerinnen und Bewohner des Brüttelenbads zu schützen.
Baulich und in der Gebäudesubstanz blieben unliebsame Überraschungen weitgehend aus. Bei der Sanierung des historischen Hauptgebäudes stellten sich die erwarteten Herausforderungen mit dem Thema Feuchtigkeit ein. Denn das Anwesen liegt inmitten eines Quellgebiets. Bei der Sanierung des Kellergeschosses galt es, den geeigneten Massnahmen-Mix aus Dämmung und Ventilation zu finden.

Wandbild entdeckt
Während der Sanierung des Speisesaals im historischen Hauptgebäude ist beim Abbruch eines Liftschachts und eines Einbauschranks überraschend ein altes Wandbild zum Vorschein gekommen. Ein in Mitleidenschaft gezogenes, teils überdecktes Fresko. Es wurde 1963 von der Berner Künstlerin Verena Jaggi im damaligen Mädchenerziehungsheim erstellt. Die Kantonale Denkmalpflege stuft das Werk als kulturhistorisch bedeutsam ein, weshalb es noch vor der Wiederinbetriebnahme des Saals durch einen Fachmann restauriert wurde. Das Bild lässt den renovierten Speisesaal nun in zusätzlichem Glanz erstrahlen. Zur Finanzierung der nicht budgetierten Mehrkosten wurde kurzfristig eine Spendenaktion lanciert.

Speisesaal mit restauriertem Wandbild.

Abrechnung

Provisorische Abrechnung / Gegenüberstellung Budget

Abrechnung in CHF	Neubau Wohnhaus inkl. Arealerschliessung	Umbau Hauptgebäude	Total Kosten Gesamtprojekt	Budget Gesamtprojekt
Vorbereitungsarbeiten	192'125	34'083	**226'208**	**413'361**
Gebäude	8'070'286	6'873'781	**14'944'067**	**12'462'519**
Betriebseinrichtung	74'645	373'369	**448'014**	**529'311**
Umgebungsarbeiten	669'374	304'371	**973'745**	**1'375'994**
Baunebenkosten	264'293	541'804	**806'097**	**1'483'471**
Ausstattungen	130'073	196'147	**326'220**	**417'695**
Gesamtkosten	**9'400'796**	**8'323'555**	**17'724'351**	**16'682'351**

Das Bauprojekt der Stiftung Brüttelenbad wurde von der Teuerung betroffen, welche im Anschluss an die Corona-Pandemie in der Bauwirtschaft zu verzeichnen war. Glücklicherweise betraf die Materialteuerung nicht den Neubau sondern «nur» die Renovation des Hauptgebäudes und war vergleichsweise moderat. Dank den erfreulich positiven Resultaten der Spendenkampagne und der Möglichkeit, zusätzliche Eigenmittel einzusetzen, konnten die Mehrkosten getragen werden und einige ursprünglich aus dem Kostenvoranschlag weggesparte Arbeiten ausgeführt werden. An erster Stelle ist hier zu nennen die Sanierung der Feuchtigkeitsproblematik im Kellergeschoss. Das bedeutet eine wichtige Investition in die Zukunft des denkmalgeschützten Anwesens. Weiter konnten Renovationsarbeiten und Akustikmassnahmen in den Ateliers ausgeführt, ein zweites Pflegebad sowie ein Freizeitraum realisiert werden – wichtige und der Lebensqualität der Bewohner und Bewohnerinnen zuträgliche Ergänzungen.

Die Schlussabrechnung ist im Sommer 2025 noch in Arbeit und die Auszahlung der letzten Beiträge (u.a. Denkmalpflege und Lotteriefonds) werden anschliessend bis Ende Jahr erhofft.

Finanzierung

Finanzierung in CHF	Neubau Wohnhaus	Umbau Hauptgebäude	Total Gesamtprojekt
Hypothek	5'600'000	5'100'000	10'700'000
Eigenmittel	2'100'796	1'823'555	3'924'351
Spenden	1'700'000	1'400'000	3'100'000
Gesamttotal	**9'400'796**	8'323'555	**17'724'351**

Der Finanzierungsplan kann eingehalten werden, ohne dass zusätzliche Kredite aufgenommen werden mussten. Zwar wurde das ursprüngliche Spendenziel nicht ganz erreicht, dafür konnten im Projektverlauf mehr Eigenmittel als vorgesehen investiert werden.
Insgesamt können Zuwendungen von 3.1 Millionen Franken generiert werden. Substanzielle Spenden stammen von rund zwei Dutzend Stiftungen, welche zum Teil anonym bleiben möchten. Die in Aussicht gestellten Beiträge des Lotteriefonds und der Denkmalpflege des Kantons Bern sind noch ausstehend, aber in der Übersicht bereits enthalten. Bemerkenswert sind die vielen, teils wiederholten, Beiträge von Unternehmen, Gemeinden, Institutionen und vielen Privatpersonen aus der Region und dem Umfeld der Stiftung Brüttelenbad.

Spenderinnen und Spender (ab CHF 4'000.-)

B+S AG, Bern; BK Atlantis Stiftung, Lüterswil; BKW Energie AG, Bern; Eduard Waeffler-Ludwig Stiftung, Basel; Einwohnergemeinden Brüttelen, Ins und Treiten; Elsie Jenni-Hemmann Stiftung, Ittigen; Emil und Beatrice Gürtler-Schnyder von Wartensee Stiftung, Bern; Ernst Göhner Stiftung, Zug; Fondation Claude et Giuliana, FL-Vaduz; Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Muri; Frieda Locher-Hofmann Stiftung, Zürich; Gesellschaft zu Mittellöwen Bern; GVB Kulturstiftung, Ittigen; Jürg Walter-Meier-Stiftung, Luzern; Kirchgemeinde Aarberg; Landfrauenverein Meinisberg; Lauchenauer-Schmutz Steiner Stiftung; Lotteriefonds und Denkmalpflege des Kantons Bern; MAIORES Stiftung, FL-Vaduz; Markus Oettli-Stiftung, St.Gallen; MBF Foundation, FL-Triesen; die Mobiliar Versicherungsgesellschaft, Bern und Murten; Murten Tourismus, Murten; NOVO Business Consultants AG, Bern & Zürich; Otto Gamma-Stiftung, Zürich; Philipp und Henny Bender Stiftung, Zug; Ruth Baumer Stiftung, Zürich; Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung, Bern; Schwab-Guillod AG, Müntschemier; Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Bern; Stiftung Cerebral, Bern; Stiftung Marie-Lou Ringgenberg, Bern; Stiftung NAK-Humanitas, Zürich; Stiftung "Perspektiven" von Swiss Life, Zürich; Stiftung Pro Patria, Zürich; stiftung sostenuto, Bern; Stiftung Vinetum, Biel; Thomke Invest AG, Stans; UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung, Zürich; Uranus Stiftung, Muri; Ursula Wirz-Stiftung, Bern; Vigier Gruppe, Lyss; Verein Schlosscafé Jegenstorf; Vigier Management AG, Lyss; Visana Services AG, Bern. (Nicht aufgelistet sind diverse Stifter, welche nicht namentlich genannt werden möchten.)

Unzählige Zuwendungen unter CHF 4‘000.- stammen von Einwohnergemeinden, Burgergemeinden, Kirchgemeinden, Vereinen, Firmen und vielen, vielen Privatpersonen, welche sich dem Brüttelenbad verbunden fühlen. Die mit der Unterstützung verbundene Wertschätzung und Solidarität ist für die Stiftung von unschätzbarem Wert.

Ausblick

Die neuen Wohnungen sind voll besetzt und alle erneuerten Räumlichkeiten sind gemäss ihrer neuen Funktion in Betrieb genommen. Die Provisorien wurden rückgebaut und die Umgebungsgestaltung ist in Gang. Die eine und andere Neuausstattung im Snoezelen-Raum, im Freizeitraum und in den Ateliers erfolgt im laufenden Jahr. Hierzu sind zusätzliche Spenden in den Projektfonds der Stiftung willkommen. Der eigens für die Unterstützung der Spendenkampagne gegründete Förderverein Brüttelenbad und das Patronatskomitee werden noch 2025 aufgelöst. Sämtliche Mittel und Aufgaben werden einvernehmlich an die Stiftung Brüttelenbad übertragen.

Abschluss und Dank

Das Projekt «mis Huus – dis Huus» wurde wie geplant und wie in den Gesuchsdossiers dargelegt, vollumfänglich umgesetzt. Sämtliche Spenden wurden gemäss ihrer Zweckbestimmung verwendet.
Das Brüttelenbad präsentiert sich als bedürfnisgerechter Lebensraum für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, mit Wohn- und Beschäftigungsplätzen, die beste Lebensqualität und eine professionelle Betreuung gewährleisten. Das Brüttelenbad ist für die Zukunft gerüstet.

Danke für Ihre grosszügige Unterstützung!

Elmar Zwahlen
Präsident Förderverein

Katharina Detreköy
Institutionsleiterin

Anhang (Visualisierungen «mis Huus – dis Huus»)

Neue Lebensqualität im Brüttelenbad

Nach Abschluss des Neu- und Umbauprojektes sind die Infrastrukturen fit für die Zukunft.
Einige Highlights aus dem Jahresbericht 2024:

Entrée | Willkommen im Brüttelenbad: der neue Eingangsbereich lebt. Hinter den historischen Arkaden warten die Empfangstheke und die zentralen Lift- und Treppenzugänge. Ein viel beachteter Bildschirm vermittelt stets neue Aktualitäten.

Ateliers | Arbeiten ist das Salz des Lebens: die Werkräume wurden zweckmässig umgebaut und neu ausgestattet. Endlich sind sie alle angenehm beleuchtet und überall hindernisfrei.

Speisesaal | Ein Hauch vom einstigen, noblen «Hôtel des Bains de Bretiège»: der renovierte Speisesaal erstrahlt in neuem Glanz. Im Hintergrund das neu entdeckte und restaurierte Wandbild von Verena Jaggi (1963).

Küche | Herzstück der Lebensqualität: die Küche wurde von Grund auf erneuert und mit behindertengerechten Arbeitsplätzen erweitert. Sie erlaubt eine qualitativ hochstehende Gastronomie im Alltag und bei besonderen Anlässen.

Neubau | Mehrwert mal drei: der neue Wohnbau beherbergt drei Wohngruppen auf drei Etagen. Total 24 Einzelzimmer mit individueller Nasszelle (WC/Dusche), Aussicht und viel Licht. Gemeinsame Wohnzimmer und Küchen runden das Angebot ab.

Loggias | E hiube Aabe in der behaglichen Loggia: der Wunsch der Wohngruppen nach geschützten Terrassen für das gemeinsame Abendessen stand am Ursprung des Projektes «mis Huus – dis Huus», wie Insider erzählen. Wunsch erfüllt!

Mehrzwecksaal | Multifunktional und multikulturell: Theater, Yoga oder eine Gala … der neue Gesellschaftsraum ist für interne und externe Anlässe perfekt eingerichtet und ausgerüstet – dank namhaften, zweckgebundenen Spenden.

Pflegebad | Das Nonplusultra: zwei Pflegebäder mitsamt Hebe-Lift und der geplante Snoezelen-Raum schaffen neue Wohlfühloasen im Brüttelenbad. Körperpflege und wohlige Entspannung abgestimmt auf alle Bedürfnisse.

Stimmen aus dem Neubau

«Seit ich im neuen Haus wohne, kann ich jeden Tag die Post holen gehen. Ich sitze gerne in meinem Lieblingssessel im Wohnzimmer, beobachte die Anderen und habe Freude, wenn jemandem ein kleines Missgeschick passiert. Das bringt mich zum Lachen.»

Pascal Wenger, WG Grün

«Wir haben eine gute Stimmung im Haus, wir plaudern viel miteinander. Der Lift ist sehr hilfreich für mich. Wenn's pressiert, düse ich wie der Blitz über die Brücke, meine A1, und komme pünktlich ins Atelier.»

Romano Mühlheim, WG Violett

«Den Wäschetransport machen wir mit einem speziellen Wagen, Marke Eigenbau, sogar mit einem kleinen Elektro-Motor. Wir holen die Schmutzwäsche, bringen sie in die Lingerie und später sauber zurück… ein super Service mehrmals am Tag.»

Roland Jörg & Sascha Anker,
Team Unterhalt